

Schul- und Schülerparlamente als feste Orte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung und eine nachhaltige Schulentwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gestalten, geht nur gemeinsam. Und wenn wir Schülerinnen und Schüler zu Change Agents einer nachhaltigen Entwicklung ausbilden wollen, müssen wir ihnen Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume in der Schule geben. Schul- und Schülerparlamente bieten einen festen strukturellen Rahmen für Beteiligungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern. Hier können sich alle mit ihren Interessen und Ideen einbringen und in einem diskursiven Verfahren Entscheidungsprozesse gestalten sowie gemeinsam wirksam werden. So lernen Kinder und Jugendliche nicht nur demokratische Prozesse kennen, sondern erleben neben der Gemeinschaft auch Selbstwirksamkeit – indem sie gehört werden, aber auch selbst Ideen anstoßen und mit anderen zusammen umsetzen. Und gemeinsam geht viel, wie die beiden Beispiele der Mittelschule Dittelbrunn und des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums Bamberg zeigen.

Das „Food-Festival der Kulturen“ an der Mittelschule Dittelbrunn

Die Mittelschule Dittelbrunn ist Teil des Schulversuchs „Schul- und Schülerparlamente stärken“. Dieser Modellversuch begann im Schuljahr 2021/2022 mit 25 Schulen aller Schularten und dem Ziel, neue Wege im Bereich „Mitbestimmung“ zu gehen und im Zuge dessen Schul- und Schülerparlamente einzuführen. Seit März 2023 sind weitere 25 Schulen dazukommen, sodass das Netzwerk mittlerweile 50 Schulen umfasst, die Partizipation an ihrer Schule neu gestalten. Schulparlamente stellen ein erweitertes Schulforum dar, Schülerparlamente setzen sich beispielsweise aus allen Klassensprecherinnen und Klassensprechern oder Stufensprecherinnen sowie Stufensprechern zusammen.

20 Nationen unter einem Dach. Ein „Melting Pot“ der kulturellen Unterschiede – so beschreiben Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Dittelbrunn ihre Schulgemeinschaft. Und die Gemeinschaft erleben sie als ein Miteinander – umso mehr ein Grund, diese kulturelle Vielfalt in den Vordergrund zu stellen. Denn interkulturelle Kompetenz lernt man vor allem in der Begegnung mit anderen Kulturen, im Voneinander-Lernen. Sie ist in einer globalisierten und pluralistischen Gesellschaft von zentraler Bedeutung und ermöglicht ein friedliches Zusammenleben.

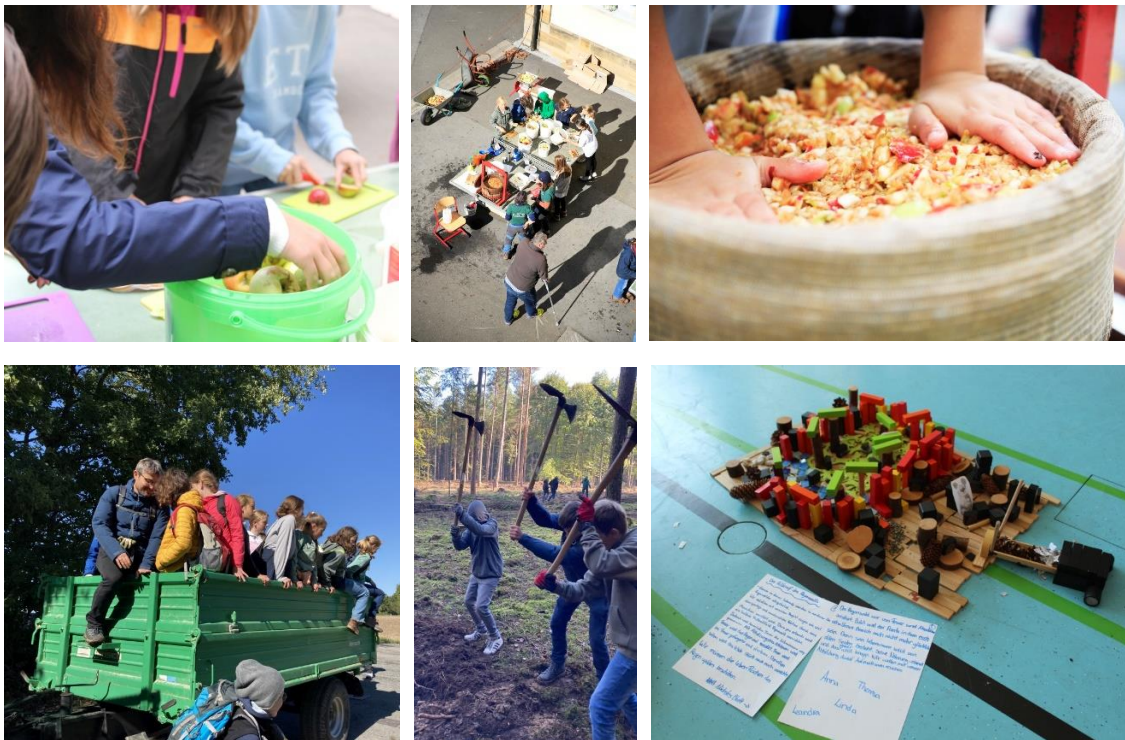
Auf Antrag einer Schülerin im Schülerparlament der Schule entschied sich die SMV zu einem „Food-Festival der Kulturen“. Ihre Idee: „Wir sind so viele verschiedene Menschen, mit den unterschiedlichsten Herkunftsländern, aber wir sollten uns auch Zeit nehmen und diese Länder kennenlernen. Und wie geht das besser, als durch den Magen?“ Begleitet wurde das Food-Festival von zahlreichen Beiträgen – ob ein Tanz aus Albanien oder eine Präsentation aus Polen. Und alle waren dabei: Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, die Schulleitung und Schülerinnen und Schüler.

Ihr Fazit: „Gemeinsam sind wir stärker, gerade weil wir so bunt sind! Vielfalt ist ein riesiger Vor- und niemals ein Nachteil!“

Das UNESCO-Parlament des E.T.A. Hoffmann-Gymnasium Bamberg

Das E.T.A. Hoffmann-Gymnasium Bamberg gehört zu einer der 32 UNESCO-Projektschulen in Bayern. Der Gedanke des Whole School Approach, eines ganzheitlichen Schulentwicklungsansatzes, ist wesentlicher Bestandteil und zentrales Ziel der UNESCO-Projektschulen. Dabei orientieren die Projektschulen ihr Schulleben innerhalb und außerhalb des Unterrichts an den Zielen der UNESCO. Die Ziele der UNESCO – u. a. Solidarität, Toleranz, Demokratie, Menschenrechte, Nachhaltigkeit und ein friedliches Miteinander - sind für die Projektschulen gelebter Alltag, der mit Maßnahmen verknüpft beispielgebend ist für eine Welt, die im Kleinen anfängt und die den Willen zur Veränderung nicht nur postuliert, sondern im Konkreten umsetzt. Sie sind damit Impuls- und Ideengeber für ihre Region und Leuchttürme für globales Lernen.

Am E.T.A. Hoffmann-Gymnasium hat sich 2021 ein Schülerparlament etabliert: Das Unesco-Schülerparlament, das sich einmal im Monat zu einer Parlamentssitzung trifft. Im Schülerparlament sind alle Klassen in Form von zwei Botschafterinnen bzw. Botschaftern vertreten. Geleitet werden die Sitzungen von den Schülerinnen und Schülern bzw. dem gewählten Vorstand. Und das Schülerparlament ist ganz schön umtriebiger ... Gestaltung von Projekttagen, Ideen rund um das Thema Mobilität, nachhaltige Verpflegung, Müllreduktion an der Schule, ein Kunstwettbewerb, eine Kleidertauschbörse, das Fairtrade-Café oder der Transformationstag... Die Schülerinnen und Schüler haben große Ziele und sind stolz, dass sie in kurzer Zeit bereits so viel geschafft haben. Beispielsweise ein nachhaltiges Fahrtenkonzept, das mit Unterstützung der Schulleitung und der Lehrkräfte an der Schule ausgearbeitet wurde oder der Transformationstag am E.T.A. 2022, an dem sich die ganze Schulfamilie mit zentralen Themen einer gesellschaftlichen Transformation bzw. eines notwendigen Wandels aufgrund der globalen Herausforderungen beschäftigt hat.



© Weber

Es ging um Klimaveränderungen ebenso wie um Ernährung oder faire Mode, um Extremismus und den Krieg in der Ukraine. In Kooperation mit namhaften Referentinnen und Referenten sowie externen Partnern aus dem kommunalen Raum haben die Schülerinnen und Schüler des Unesco-Schülerparlaments einen Transformationstag für alle organisiert und umgesetzt. Und der Weg geht weiter ... denn die Schülerinnen und Schüler haben sich ein weiteres Ziel gesetzt: Sie möchten gerne, dass ihre Schule eine Klimaschule wird.